

hielt die PUE fest, angesichts der Angebote der Verwertungsgesellschaften und der Nutzerverbände anlässlich der Verhandlungen schein eine Reduktion der Prozentsätze unter Ziffer 13 um 15 Prozent und ein Vertragsrabatt von mindestens 5 Prozent als ernsthaft zu prüfende Alternative. Die Mehreinnahmen aufgrund des beantragten Systemwechsels, die teilweise auch aus ungewollten Abgrenzungsproblemen bei den Bruttowerbeeinnahmen resultieren dürften, könnten damit reduziert werden. Die Übergangslösungen in Ziffer 9 zur Staffelung der Wirkung sowie die Überblendungsabzüge bei den Musikanteilen in Ziffer 33 würden diesfalls hinfällig, was der Verständlichkeit des komplexen Tarifs zugutekäme.

8. Mit Eingabe vom 30. Oktober 2014 änderten Suisa und Swissperform ihre Anträge wie folgt:

«A) Principalement, d'approuver le tarif commun S dans sa version du 14 mai 2014, conformément à la conclusion 1 de leur requête du 23 mai 2014 ;

B) subsidiairement, d'approuver ce tarif commun S mais avec un nouveau chiffre 9 ayant la teneur suivante :

« pour l'établissement des revenus déterminants pour le calcul des redevances, les déductions suivantes peuvent être effectuées sur les recettes publicitaires :

2015

25% des recettes publicitaires calculées selon les chiffres 8.1 et 8.2 2016

20% des recettes publicitaires calculées selon les chiffres 8.1 et 8.2 dès 2017

15% des recettes publicitaires calculées selon les chiffres 8.1 et 8.2»

C) plus subsidiairement encore, en cas de rejet des conclusions A) et B) ci-dessus et de prolongation du tarif actuel, de remplacer les chiffres 16 et 22 du tarif actuel par les chiffres 16 et 24 (ce dernier devenant le chiffre 22) du projet de nouveau tarif commun S dans sa version du 14 mai 2014 ;

D) d'accepter la requête de mesures provisionnelles figurant sous conclusion 2 de leur requête du 23 mai 2014, étant précisé que ces mesures provisionnelles devront valoir jusqu'à l'échéance du délai de recours contre la décision écrite de la Commission arbitrale sur les conclusions mentionnées ci-dessus, et sous réserve de décompte définitif selon le tarif qui résultera de cette décision ;

E) de rejeter toutes les autres conclusions de leurs partenaires de négociation. »

6/51 ESchK CAF Beschluss vom 10. November 2014 betreffend den Gemeinsamen Tarif S CFDC _____

9. Anlässlich der Sitzung vom 10. November 2014 bestätigten die Parteien ihre Anträge mit Ausnahme von VSP und RRR. Diese stellten neu die folgenden gemeinsamen Anträge: 1. Es sei der von den Verwertungsgesellschaften mit Eingabe vom 23.5.2014 zur Genehmigung unterbreitete Entwurf des Gemeinsamen Tarifs S (Gesuchsbeilage 4 bis 6) nicht zu genehmigen.

2. Es sei stattdessen der geltende Gemeinsame Tarif S (GTS 2011 bis 2014) um fünf Jahre bis zum 31.12.2019 zu verlängern.

3. Eventualiter sei der von den Verwertungsgesellschaften mit Eingabe vom 23.5.2014 zur Genehmigung unterbreitete Entwurf des Gemeinsamen Tarifs S (Gesuchsbeilage 4 bis 6) mit folgenden Änderungen zu genehmigen:

- Ziffer 8.2 sei durch Ziffer 8.2 des geltenden Tarifs (GT S 2011 bis 2014) zu ersetzen; - Ziffer 9 sei durch Ziffer 9 des geltenden Tarifs (GT S 2011 bis 2014) zu ersetzen; - Ziffer 42 habe eine Gültigkeitsdauer vom 1.1.2015 bis zum 31.12.2019 vorzusehen.

4. Falls das Genehmigungsverfahren nicht zu einer Einigung führt, sei als provisorische Massnahme der geltende Gemeinsame Tarif S bis zum Vorliegen eines rechtskräftigen Entscheids zu verlängern.

10. Auf die unterschiedlichen Standpunkte der Tarifparteien wird – soweit erforderlich – im Rahmen der Erwägungen einzugehen sein.

11. Der zur Genehmigung vorgelegte GT S (Sender) hat in der mit Gesuch vom 14. Mai 2014 vorgelegten Fassung in deutscher und französischer Sprache den folgenden Wortlaut:

SUISA Genossenschaft der Urheber und Verleger von Musik

SWISSPERFORM Schweizerische Gesellschaft für die verwandten Schutzrechte

Gemeinsamer Tarif S ab 2015, Fassung vom 14.05.2014

Sender

Genehmigt von der Eidgenössischen Schiedskommission für die Verwertung von Urheberrechten und verwandten Schutzrechten am und veröffentlicht im Schweizerischen Handelsamtsblatt Nr. vom .

Geschäftsführende Verwertungsgesellschaft

SUISA

Bellariastrasse 82, 8038 Zürich, Telefon +41 44 485 66 66, Fax +41 44 482 43 33 Av. du Grammont 11bis, 1007 Lausanne, Téléphone +41 21 614 32 32, Fax +41 21 614 32 42 Via Soldino 9, 6900 Lugano, Telefono +41 91 950 08 28, Fax +41 91 950 08 29
<http://www.suisa.ch> E-Mail: suisa@suisa.ch 7/51

A. Kundenkreis

1 Dieser Tarif richtet sich an Unternehmen, welche Radio- und/oder Fernsehprogramme senden oder direkt in Kabelnetze einspeisen.

Sie werden nachstehend als "Sender" bezeichnet.

B. Gegenstand des Tarifs

2 Der Tarif bezieht sich auf die Nutzung von

- durch Urheberrechte geschützten Werken der nichttheatralischen Musik – mit oder ohne Text – des von der SUIISA verwalteten Weltrepertoires (nachstehend "Musik") - durch verwandte Schutzrechte geschützten im Handel erhältlichen Ton- oder Tonbildträgern.

3 Der Tarif bezieht sich auf die folgenden Verwendungen:

- Senden (terrestrisch, durch direktes Einspeisen und Verbreiten in Kabelnetzen oder über Satelliten) - Zeitgleiches und unverändertes Einspeisen und Senden von Werken und Leistungen im Internet und in anderen IP-basierten Netzen durch den Sender parallel zum Senden (Simulcasting) - Direktes Einspeisen und Senden von Werken und Leistungen im Internet und anderen IP-basierten Netzen ohne parallele Sendung (Webcasting) - Zugänglichmachen von in ausgestrahlten Sendungen enthaltenen Werken und Leistungen im Internet und anderen IP-basierten Netzen zum on-demand Abruf im Sinne von Art. 22c URG. - Hinsichtlich der Urheberrechte: Aufnahme oder Überspielung auf Ton- oder Tonbildträger durch den Sender; diese Träger dürfen nur zum Senden, Verbreiten und Zugänglichmachen gemäss diesem Tarif und zu den entsprechenden Nutzungen anderer Sender verwendet werden, mit denen die SUIISA oder eine ihrer ausländischen Schwestergesellschaften Verträge schloss; für alle anderen Verwendungen bedarf es einer besonderen Bewilligung der SUIISA. - Hinsichtlich der verwandten Schutzrechte: Vervielfältigung von auf im Handel erhältlichen Ton- und Tonbildträgern festgehaltenen Aufnahmen der nicht theatralischen Musik zur Sendung im Sinne von Art. 24b Abs. 1 und 2 URG sowie zum Zugänglichmachen im Sinne von Art. 22c Abs. 2 URG, soweit die gesetzlichen Voraussetzungen dieser Bestimmungen vorliegen. - Hinsichtlich der Sendung und der Vervielfältigung zum Zweck der Sendung ebenso wie für das Zugänglichmachen im Sinne von Art. 22c URG sind nur Nutzungen von Leistungen in diesem Tarif geregelt, soweit sie dem schweizerischen Recht unterstehen. SUIISA und SWISSPERFORM gewähren keinerlei Rechte für die Sendung, Verbreitung und das Zugänglichmachen von Werken, Darbietungen und Aufnahmen ausserhalb des Staatsgebietes der Schweiz. 8/51

4 SUIISA und SWISSPERFORM verfügen nicht über die Persönlichkeitsrechte der Berechtigten: Der Sender beachtet diese Persönlichkeitsrechte, insbesondere bei der Vertonung audiovisueller Produkte.

SWISSPERFORM verfügt nicht über die ausschliesslichen Rechte der Interpreten und der Tonträgerhersteller.

Die Vertonung von Spielfilmen, Fernsehserien, Werbesendungen und ähnlichen Produktionen mit Reklamecharakter bedarf stets einer besonderen Bewilligung der Verwertungsgesellschaften oder der Rechteinhaber.

5 Vom Tarif ausgenommen sind die in anderen Tarifen geregelten Sendungen und Verbreitungen, insbesondere

- Sendungen der SRG - Sendung und Verbreitung von sogenannten Pay-Radio- und Pay-TV-Programmen - Weiterverbreitung von Sendungen in Kabelnetzen oder durch Umsetzer

C. Verwertungsgesellschaften, gemeinsame Zahlstelle

6 Die SUIISA ist für diesen Tarif Vertreterin und gemeinsame Zahlstelle auch für SWISSPERFORM.

D. Vergütung

a) Berechnungsbasis

7 Die Vergütung wird in der Regel in Prozenten der Einnahmen des Senders berechnet (unter Vorbehalt von Ziffer 10).

Zuschläge für die

7.1 Vervielfältigungen von Darbietungen und Aufnahmen von Werken nicht theatralischer Musik zu Sendezwecken nach Art. 24b URG:

Für Sender im Sinne von Art. 2 lit. d RTVG erhöhen sich die gemäss Ziffer 13.2 sowie Ziffer 16.1 und 16.2 berechneten Vergütungen für die Nutzung der verwandten Schutzrechte um 20 %,

7.2 Nutzung von Urheberrechten und verwandten Schutzrechten im Zusammenhang mit dem Zugänglichmachen von in ausgestrahlten Sendungen enthaltenen Werken und Leistungen im Internet und anderen IP-basierten Netzen zum on-demand Abruf im Sinne von Art. 22c URG:

Für Sender, die in ausgestrahlten Sendungen enthaltene Werke und Leistungen im Sinne von Art. 22c URG zugänglich machen, erhöhen sich die gemäss Ziffer 13.1 sowie Ziffer 15 berechneten Vergütungen für die Nutzung der Urheberrechte sowie die gemäss Ziffer 13.2 sowie Ziffer 16 in Verbindung mit Ziffer 7.1 berechneten Vergütungen für die Nutzung der verwandten Schutzrechte um jeweils 0.5 %. 9/51

8 Einnahmen

8.1 Einnahmen im Sinne des Tarifs sind alle geldwerten Leistungen, welche auf Grund der Sendetätigkeit und/oder auf Grund der Mitteilung in Netzen eingenommen werden. Zu diesen Einnahmen zählen insbesondere:

- Werbeeinnahmen - Einnahmen aus der Sendung von Mitteilungen und Anzeigen - Einnahmen aus dem Verkauf von Sendepätzen - Sponsorbeiträge - durch Bartering erhaltene Leistungen (als solche gilt der Nettowert der vom Sender zur Verfügung gestellten Leistung) - Einnahmen aus Ausseneinsätzen, (z. B. Sendungen von Messen, Ausstellungen, Dorffesten etc. - Einnahmen aus der Zuhörer-/Zuschauerbeteiligung (Telekiosk-/Gebühren- nummern; z. B. Ted- oder SMS-Umfrage). Als Einnahmen gelten die dem Sender zufließenden Beträge. - Einnahmen aus Empfangsbewilligungen (Gebührensplitting, Art. 40 RTVG) und sonstige Beiträge und Finanzhilfen gemäss RTVG - Subventionen, beanspruchte Defizitgarantien und andere Zuwendungen, die zur Finanzierung der Sendetätigkeit dienen.

8.2 Zu den Einnahmen im Sinne von Ziffer 8.1 dieses Tarifs zählen auch Einnahmen von Drittfirmen, insbesondere von Produktionsfirmen oder Werbeakquisitionsfirmen, soweit sie auf Grund der Sende-/Mitteilungstätigkeit des Senders eingenommen werden. Massgebend sind die Bruttoeinnahmen dieser Drittfirmen. Als Bruttoeinnahmen gelten die den Werbetreibenden bzw. Kunden von diesen Firmen in Rechnung gestellten Beträge.

9 Vom Werbeertrag nach Ziffer 8.1 und 8.2 können für die Ermittlung des für die Vergütungsberechnung massgeblichen Ertrages die folgenden Abzüge getätigt werden:

2015 25 % des nach Ziffer 8.1 und 8.2 berechneten Werbeertrages
2016 15 % des nach Ziffer 8.1 und 8.2 berechneten Werbeertrages
2017 7 % des nach Ziffer 8.1 und 8.2 berechneten Werbeertrages

10 Die Vergütung wird in Prozenten des Betriebsaufwands (Kosten aller mit dem Senden verbundenen Tätigkeiten) des Senders berechnet,

- wenn sich die Einnahmen nicht ermitteln lassen oder keine Einnahmen erzielt werden - wenn der Sender im Voraus davon ausgeht, die Kosten ganz oder teilweise aus eigenen Mitteln zu decken.

11 Veranlagt der Sender mehrere selbständige Programme, werden die Einnahmen oder die Kosten nach Möglichkeit den Programmen zugewiesen für welche sie angefallen sind. Die nachstehenden Bestimmungen über die Prozentsätze, bzw. die Mindestentschädigung, sind auf jedes Programm einzeln anzuwenden. Die Bezeichnung „Sender“ bezieht sich im Folgenden auch auf diejenigen Unternehmenseinheiten eines Senders, welche ein selbständig im Sinne dieser Bestimmungen abrechnungsfähiges Programm verbreiten.
10/51

12 Sofern Einnahmen dem Sender gesamthaft zukommen, werden diese im Verhältnis der von der Kontrollstelle des Senders bestätigten Kosten auf die einzelnen Programme verteilt.

b) Radio-Programme

13 Der Prozentsatz beträgt für

13.1. Urheberrechte an Musik

13.1.a Sender mit Bruttowerbeeinnahmen von mehr als CHF 4 Mio. jährlich. Für Programme mit einem Anteil geschützter Musik an der Sendezeit von weniger als 20 % 1 %
20 % bis weniger als 30 % 2 %
30 % bis weniger als 40 % 3 %
40 % bis weniger als 50 % 4 %
50 % bis weniger als 60 % 5 %
60 % bis weniger als 70 % 6 %
70 % bis weniger als 80 % 7 %
80 % bis weniger als 90 % 8 %
90 % und mehr 9 %

13.1.b Sender mit Bruttowerbeeinnahmen von unter CHF 4 Mio. jährlich. Für Programme mit einem Anteil geschützter Musik an der Sendezeit von weniger als 10 % 1 %
10 % bis weniger als 30 % 2 %
30 % bis weniger als 50 % 3 %
50 % bis weniger als 70 % 5 %
70 % bis weniger als 90 % 7 %
90 % und mehr 9 %

13.1.c Als Bruttowerbeeinnahmen gelten Werbeeinnahmen, Sponsorbeiträge sowie Einnahmen aus der Sendung von Mitteilungen und Anzeigen im Sinne von Ziffer 8.1 und 8.2

13.1.d Als Anteil geschützter Musik gilt der Anteil der über den Sender ausgestrahlten Musik des Repertoires der SUISA an der Gesamtsendezeit unter Einschluss der in internen und externen Sendungs- und Programmübernahmen enthaltenen Musik. 11/51

13.2 verwandte Schutzrechte

Der Prozentsatz beträgt für die verwandten Schutzrechte 30 % der nach Ziffer 13.1 a und Ziffer 13.1b geltenden Prozentsätze für die Urheberrechte. Der Anteil geschützter Musik entspricht dem Anteil der über den Sender ausgestrahlten Musik des Repertoires der SWISSPERFORM an der Gesamtsendezeit unter Einschluss der in internen und externen Sendungs- und Programmübernahmen enthaltenen Musik.

13.3 Ermässigung für finanzschwache Sender

Radiosender mit lediglich lokaler Verbreitung erhalten auf den in Ziffer 13.1.b genannten Vergütungssätzen und den entsprechenden Ansätzen gemäss Ziffer 13.2 eine Reduktion von 10 %, wenn sich die Einnahmen auf nicht mehr als CHF 700'000 pro Jahr belaufen.

14 Amateur-Webradios

Für Webradios

- die von Personen nicht berufsmässig in ihrer Freizeit betrieben werden, - auf die maximal 6000 gleichzeitige Zugriffe möglich sind, wird die Vergütung pauschal in Prozenten der Einnahmen gemäss Ziffer 8 berechnet. Der Prozentsatz für die Nutzung von Urheberrechten beträgt 6 %, für die Nutzung von verwandten Schutzrechten 2 %, mindestens jedoch pro Programm und pro Monat:

- für Urheberrechte: CHF 60.00 - für verwandte Schutzrechte: CHF 60.00 Für diese Webradios sind die Mindestentschädigungen nach Ziffer 18 nicht anwendbar. Für Webradios, auf die mehr als 6000 gleichzeitige Zugriffe möglich sind, gelten die normalen Entschädigungen nach Ziffer 7 ff (zusätzlich die anwendbaren Erhöhungen nach Ziffern 7.1 und 7.2) und Ziffer 18.

15 c) Fernseh-Programme Der Prozentsatz beträgt für Urheberrechte an Musik - Programme, in denen zu mehr als 2/3 der Sendezeit Musikfilme, Konzertfilme oder Videoclips gezeigt werden 6.6 % - Programme, in denen zu mehr als 1/3 der Sendezeit Musikfilme, Konzertfilme oder Videoclips gezeigt werden 3.3 % - Programme, in denen fast ausschliesslich Spiel- und Fernsehfilme gezeigt werden 1.32 % - Programme, in denen die Dauer der Musik nicht mehr als 10 % der gesamten Sendedauer beträgt, unabhängig davon, ob es sich um Vorder- oder Hintergrundmusik handelt 0.4 % 12/51

- Programme mit einer Musikdauer von über 10 % und nicht mehr als 20 %, unabhängig davon, ob es sich um Vorder- oder Hintergrundmusik handelt 1 % - andere Programme 2 %

16 Der Prozentsatz beträgt für verwandte Schutzrechte

16.1 für die Nutzung von im Handel erhältlichen Tonträgern:

- Programme, in denen fast ausschliesslich Spiel- und Fernsehfilme gezeigt werden 0.06 %
- Programme, in denen die Dauer der Musik nicht mehr als 10 % der gesamten Sendedauer beträgt, unabhängig davon, ob es sich um Vorder- oder Hintergrundmusik handelt 0.12 % -
Programme mit einer Musikdauer von über 10 % und nicht mehr als 20 %, unabhängig davon, ob es sich um Vorder- oder Hintergrundmusik handelt 0.18 % - andere Programme 0.36 %

16.2 für die Nutzung von Musikfilmen, Konzertfilmen und Videoclips

- Programme, in denen zu mehr als 2/3 der Sendezeit Musikfilme, Konzertfilme oder Videoclips gezeigt werden 3 % - Programme, in denen zu mehr als 1/3 der Sendezeit Musikfilme, Konzertfilme oder Videoclips gezeigt werden 1.5 %

16.3 Für nicht unter Ziffer 16.2 fallende Sender beträgt der Prozentsatz für verwandte Schutzrechte für die Nutzung von im Handel erhältlichen Tonbildträgern:

- Sender, die an mehr als 300 Tagen pro Jahr Spielfilme und andere im Handel erhältliche Tonbildträger senden 0.100 % - Sender, die an mehr als 150 aber weniger als 300 Tagen pro

Jahr Spielfilme und andere im Handel erhältliche Tonbildträger senden 0.050 % - Sender, die an mehr als 75 aber weniger als 150 Tagen Spielfilme und andere im Handel erhältliche Tonbildträger senden 0.025 % - Sender, die an mehr als 30 aber weniger als 75 Tagen Spielfilme und andere im Handel erhältliche Tonbildträger senden. 0.010 % - Sender, die an höchstens 30 Tagen Spielfilme und andere im Handel erhältliche Tonbildträger senden. 0.005 %

17 Fernseh-"Programm" ist die übliche, in der Regel publizierte Programmzeit ohne Test-, Text- oder Standbilder.

Erhält der Sender jedoch aus der Sendung von Text- oder Standbildern Einnahmen (z. B. aus Werbung, Sponsoring etc.) und werden diese Sendungen mit Musik 13/51

und/oder im Handel erhältlichen Tonträgern unterlegt, so werden sie als Bestandteil des Programms betrachtet und bei der Berechnung der Prozentsätze gemäss Ziffer 15 und 16 berücksichtigt.

d) Mindestentschädigung

18 Die Entschädigung beträgt monatlich mindestens

- für Radio-Sender CHF 100.00 für Urheberrechte CHF 100.00 für verwandte Schutzrechte

- für Fernseh-Sender mindestens CHF 100.00 für Urheberrechte CHF 30.00 für verwandte Schutzrechte

Beschränkt sich die Sende-/Mitteilungstätigkeit nur auf einzelne Tage oder Stunden, gilt 1/30 der Mindestentschädigungen pro 24 Stunden. Jeder angefangene Block von 24 Stunden zählt als ganzer Block.

19 Zusatzprogramme im Webcasting

Für Zusatzprogramme, die ein Sender zusätzlich zu seinem Hauptprogramm mittels Webcasting (im Sinne von Ziffer 3 Lemma 3) über die dem Hauptprogramm zugeordnete Website anbietet und für die es dem Sender nicht möglich ist, Einnahmen oder Kosten gemäss Ziffer 11 und 12 auszuweisen, gelten folgende Pauschalen pro Monat und pro Zusatzprogramm:

- für Urheberrechte: CHF 30.00 - für verwandte Schutzrechte: CHF 30.00

Für Zusatzprogramme, die anders als im Internet gesendet werden, gelten die Bestimmungen in Ziffer 11 und 12.

e) Zuschlag im Falle von Rechtsverletzungen

20 Alle in diesem Tarif genannten Vergütungen werden verdoppelt, wenn

- Musik ohne Bewilligung der SUISA verwendet wird - wenn ein Sender absichtlich oder grobfahrlässig keine, unrichtige oder lückenhafte Angaben oder Abrechnungen liefert; die Verdoppelung wird auf die falschen, lückenhaften oder fehlenden Angaben angewendet.

21 Die Geltendmachung eines darüber hinausgehenden Schadenersatzes bleibt vorbehalten. 14/51

f) Vertragsrabatt

22 Sender, welche einen schriftlichen Vertrag mit der SUISA abschliessen und die Bedingungen des Vertrages sowie dieses Tarifs einhalten, erhalten einen Rabatt von 5 %.

g) Steuern

23 Die in diesem Tarif vorgesehenen Entschädigungsbeträge verstehen sich ohne Mehrwertsteuer. Soweit aufgrund einer zwingenden objektiven Steuerpflicht oder der Ausübung eines Wahlrechtes eine Mehrwertsteuer abzurechnen ist, ist diese vom Sender zum jeweils anwendbaren Steuersatz (2015: Normalsatz 8 %, reduzierter Satz 2.5 %) zusätzlich geschuldet.

E. Abrechnung

24 Die Sender teilen der SUISA normalerweise jährlich mit

- so früh wie möglich, jedoch spätestens bis Ende Mai: alle Angaben, die zur Berechnung der Vergütung für das Vorjahr erforderlich sind - in den ersten zwei Betriebsjahren, danach auf Verlangen, bis Ende Januar: die budgetierten Einnahmen und den voraussichtlichen Musikanteil für das laufende Jahr sowie den voraussichtlichen Anteil von geschützten im Handel erhältlichen Ton- und Tonbild-Trägern oder die voraussichtliche Zahl von Tagen im Kalender- jahr, an welchen Spielfilme und andere im Handel erhältliche Tonbild-Träger gesendet werden.

25 Die SUISA kann zur Prüfung der Angaben Belege verlangen, insbesondere Bilanz und Betriebsrechnung und eine Bestätigung der Kontrollstelle des Senders sowie der Produktions- und Akquisitionsgesellschaften, soweit es sich bei diesen Firmen um die Angaben betreffend die Finanzierung der Sendetätigkeit gemäss Ziffer 8.2 des Tarifs handelt.

Die SUISA kann auch während der Arbeitszeit und nach Voranmeldung Einsicht in die Bücher des Senders nehmen. Die Prüfung der für die Abrechnung relevanten Angaben von Produktions- und Akquisitionsgesellschaften kann durch einen neutralen Fachmann vorgenommen werden.

F. Zahlung

26 Die Vergütungen sind innert 30 Tagen seit Rechnungsstellung oder zu den in der Bewilligung genannten Terminen zahlbar.

27 Die SUISA kann Akontozahlungen und/oder andere Sicherheiten verlangen. 15/51

Die Akontozahlungen werden in der Regel in den ersten zwei Betriebsjahren aufgrund der voraussichtlichen Höhe der Entschädigungen festgelegt, danach aufgrund der Abrechnung für das Vorjahr.

G. Verzeichnisse

28 Die Sender stellen der SUISA die in vorliegendem Abschnitt G aufgeführten Angaben zu. Die Angaben sind jedoch nur erforderlich, wenn SUISA und/oder SWISSPERFORM sie zur Verteilung der nach diesem Tarif eingenommenen Entschädigungen an die Rechtsinhaber gemäss ihren jeweiligen Verteilungsplänen benötigen. Zum Ende eines jeden Jahres informiert SUISA die für das folgende Jahr von der Meldepflicht befreiten Sender.

29 Die Sender melden die unter Buchstabe G genannten Programmangaben in elektronischer Form in einem standardisierten importierbaren Format.

a) Radio

30 Die Sender melden der SUISA die in ihren Programmen gesendeten Musik bzw. Ton- und Tonbildträger. Die Meldungen sind gemäss Anhang I zu diesem Tarif vorzulegen.

31 Die Angaben enthalten

- Titel des Musikwerks - Name des Komponisten - Name des bzw. der Hauptinterpreten - Label - ISRC der benützten Aufnahme, sofern dieser vom Lieferanten oder Produzenten der Aufnahme zum Zeitpunkt des Erhalts der Aufnahme erhältlich gemacht werden kann. - Sendezeit - Sendedauer.

32 Die Radiosender melden der SUISA vierteljährlich, wie oft und in welchen Programmen welche Werbespots mit Musik ausgestrahlt wurden. Wenn für einen Werbespot eine SUISA-Nummer existiert, wird diese für die Meldung verwendet.

33 Sofern ein Sender nicht in der Lage ist, eventuelle Überblendungen zwischen zwei gleichzeitig gesendeten Musikwerken oder zwischen Musik und gesprochenem Text (während denen Musik gespielt wird, diese jedoch für die Hörer nicht wahrnehmbar ist) in seinen Meldungen anzugeben, tolerieren SUISA und SWISSPERFORM eine Abweichung von 5 % zwischen der vom Sender angegebenen Gesamtdauer der geschützten Musik bzw. der geschützten Handelstonträger gemäss der Meldungen nach Ziffer 31 und dem vom Sender deklarierten Musikanteil bzw. Anteil gesendeter Handelstonträger an der Sendezeit seiner Programme.

Diese Toleranz von 5 % gilt nur, soweit die vom Sender gelieferten Daten vollständige Angaben über die gesendete Musik und die gesendeten Tonträger sowie den jeweiligen Sendedauern enthalten und soweit keine geeignetere Methode zur Verfügung steht, mit der die Überblendungen ermittelt werden können.

b) Fernsehen

34 Fernsehsender melden der SUISA alle ausgestrahlten, von Dritten und nicht im Auftrag des Senders hergestellten Spiel-, Fernseh- und Dokumentarfilme mit den Angaben:

- Originaltitel des Films - Name des Produzenten und des Hauptregisseurs - Ursprungsland des Films - Verwendete Sprachversion(en) - ISAN Nr. (sofern diese vom Lieferanten der Aufnahme oder von ihrem Produzenten allenfalls durch Nachfrage erhältlich gemacht werden kann) - Sendedauer - Sendezeit - zur Ausstrahlung verwendete Träger.

35 Die Fernsehsender sorgen dafür, dass der SUISA alle Werbefilme, die zur Ausstrahlung vorgesehen sind und für welche noch keine Bescheinigung vorliegt (sog. SUISA-Nummer), vorgängig gemeldet werden.

36 Die SUISA erteilt den Fernsehsendern das "Gut zur Sendung" (sog. SUISA-Nummer) und stellt damit die Sender von Ansprüchen Dritter hinsichtlich der Musiksenderechte frei.

37 Das Einverständnis der SUISA gilt ohne Gegenbericht innert 10 Tagen seit Erhalt der Meldung als erteilt. Die Fernsehsender strahlen keine Werbefilme aus für welche keine SUISA-Bescheinigung vorliegt.

38 Die Fernsehsender melden der SUISA monatlich, wie oft und in welchen Fernsehprogrammen welche Werbefilme ausgestrahlt wurden.

39 Die Fernsehsender melden der SUISA ferner die Musik, die sie selber oder ihre Auftragnehmer zur Vertonung ihrer Sendungen auswählen sowie die Musik in Konzer-

tübertragungen unter Angabe des ISRC, sofern ihnen dieser bekannt ist. Andernfalls geben die Sender ausreichend Daten an, um eine Identifikation der Musik zu ermöglichen.

40 Sprachregionale und internationale Sender übergeben der SUIA vollständige Angaben über alle gesendete Musik unter Angabe des ISRC, sofern ihnen dieser bekannt ist. Andernfalls geben die Sender ausreichend Daten an, um eine Identifikation der Musik zu ermöglichen. 17/51

c) Gemeinsame Bestimmungen

41 Die von anderen Sendern regelmässig übernommenen Programme sind mit den folgenden Angaben der SUIA mitzuteilen

- Name des Senders - Zahl der Sendestunden der übernommenen Programme.

d) Termine

42 Alle Angaben sind der SUIA – sofern vorstehend nicht anders bestimmt – monatlich jeweils bis zum Ende des folgenden Monats zuzustellen.

43 Werden die zur Rechnungstellung erforderlichen Daten auch nach einer schriftlichen Mahnung nicht innert Nachfrist eingereicht, so kann die SUIA und/oder die SWISSPERFORM fehlende Angaben schätzen und auf dieser Basis die Vergütung in Rechnung stellen. Aufgrund geschätzter Angaben erstellte Rechnungen gelten als vom Sender anerkannt, wenn er nicht innert 30 Tagen seit Zustellung der Rechnung vollständige und korrekte Angaben nachliefert. Die SUIA und/oder die SWISSPERFORM kann überdies eine zusätzliche Vergütung verlangen von CHF 100.00 pro Monat. Diese wird im Wiederholungsfall verdoppelt. Vorbehalten bleiben die in Ziffer 20 genannten Massnahmen.

44 Werden die gemäss Buchstabe G zu meldenden Programmdatei trotz schriftlicher Mahnung für zwei hintereinander folgende Quartale nicht oder nicht vollständig gemeldet, ist SUIA und/oder SWISSPERFORM berechtigt, einen neutralen Fachmann mit der Erhebung der meldepflichtigen Daten (z. B. durch Monitoring) zu beauftragen. Dessen Kosten trägt der Sender, wenn er die benötigten Daten schuldhaft nicht liefert hat.

H. Gültigkeitsdauer

45 Dieser Tarif ist vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2017 gültig.

Bei wesentlichen Änderungen der Verhältnisse kann er vorzeitig revidiert werden.

46 Die Gültigkeitsdauer des Tarifs verlängert sich automatisch um jeweils ein Jahr, wenn er nicht von einem der Verhandlungspartner durch schriftliche Anzeige an den anderen ein Jahr vor Ablauf gekündigt wird. Eine solche Kündigung schliesst einen weiteren Verlängerungsantrag an die Eidgenössische Schiedskommission für die Verwertung von Urheberrechten und verwandten Schutzrechten nicht aus.

47 Ist nach Ablauf dieses Tarifs und trotz eingereichtem Genehmigungsgesuch noch kein Folgetarif in Kraft, verlängert sich die Gültigkeitsdauer des vorliegenden Tarifs bis zum Inkrafttreten des Folgetarifs. Vorbehalten bleibt dessen rückwirkende Inkraftsetzung. 18/51

Name des Files: SENDER_JAHR_MONAT.csv, z.B. energy_2012_01.csv

Titel Titel sind in Originalsprache gemäss Tonträger, inklusive ggf. Versionsabgaben ("live in London" "dirty remix" etc.) anzugeben Komponist Name des/der Komponisten Interpret Name des (Haupt-) Interpreten, bzw. Gruppenname Interpreten-Info Spezialinformationen, z.B. Dirigent, Namen der Solisten Sender Name des Senders Sendedatum Datum der Nutzung im Einheitformat, z.B. YYYYMMDD - 20110101 Sendedauer Dauer der Nutzung im Einheitsformat, z.B. hh:mm:ss - 00:03:54 Sendezeit Startzeitpunkt der Nutzung im Einheitsformat, z.B. hh:mm:ss - 06:09:13

Zahlen-, Zeit- und Datumsformate, Spaltenabfolgen, Trennzeichen sowie Formatierung sollen pro Kalenderjahr für alle Monate einheitlich sein.

GT S 2015-2017 Anhang I 19/51

Werkverzeichnisangaben Sofern zutreffend/bekannt: Opus, KV oder sonstige Werkangaben ISRC ISRC Code des Quelltonträgers Label Name des Labels CD ID / Katalog-Nummer Bestell- bzw. Katalognummer des Tonträgers beim Label Aufnahmedatum Datum oder Jahr der Aufnahme Aufnahmeland Name oder ISO-Code des Aufnahmelandes, z.B. CHE Erstveröffentlichungsdatum Datum oder Jahr der ersten Veröffentlichung

GT S 2015-2017 Anhang I 20/51

Titel des Tonträgers (Aibumtitel) Titel der CD I des Albums AutorText Track Nummer Genre Programm Bestellnummer rke Label Code EAN/GTIN EAN Code oder weitere Identifikatoren

GT S 2015-2017 Anhang I 21/51

SUISA Coopérative des auteurs et éditeurs de musique

SWISSPERFORM Société suisse pour les droits voisins

Tarif commun S à partir de 2015, version du 14.05.2014

Emetteurs

Approuvé par la Commission arbitrale fédérale pour la gestion de droits d'auteur et de droits voisins le et publié dans la Feuille officielle suisse du commerce n° du .

Société de gestion représentante

SUISA

Av. du Grammont 11bis, 1007 Lausanne, Téléphone +41 21 614 32 32, Fax +41 21 614 32 42 Bellariastrasse 82, 8038 Zürich, Telefon +41 44 485 66 66, Fax +41 44 482 43 33 Via Soldino 9, 6900 Lugano, Telefono +41 91 950 08 28, Fax +41 91 950 08 29
<http://www.suisa.ch> E-Mail: suisa@suisa.ch 22/51

A. Clients concernés

1 Le présent tarif s'adresse aux organismes qui diffusent des programmes de radio et/ou de télévision ou qui font transmettre directement ces programmes par des réseaux câblés.

Ils sont dénommés ci-après « émetteurs ».

B. Objet du présent tarif

2 Ce tarif se rapporte à l'utilisation

- des œuvres de musique non théâtrale protégées par le droit d'auteur, avec ou sans texte, appartenant au répertoire mondial géré par SUISA (appelées ci-après « musique ») - de phonogrammes ou vidéogrammes protégés par les droits voisins, disponibles sur le marché.

3 Le tarif se rapporte aux utilisations suivantes

- diffusion (par voie terrestre, injection directe et distribution dans les réseaux câblés ou par satellites) - injection et diffusion simultanées et identiques d'œuvres et de prestations sur Internet ou d'autres réseaux sur base IP par l'émetteur, parallèlement à l'émission (Simulcasting) - injection directe et diffusion d'œuvres et de prestations sur Internet ou d'autres réseaux sur base IP sans émission parallèle (Webcasting) - mise à disposition sur Internet ou autres réseaux sur base IP, pour une consultation à la demande, d'œuvres et de prestations contenues dans des émissions diffusées, au sens de l'art. 22c LDA. - En ce qui concerne les droits d'auteur : enregistrement ou réenregistrement par l'émetteur sur phonogrammes ou vidéogrammes; ces supports ne peuvent être utilisés que pour des diffusions, distributions et mises à disposition conformément à ce tarif et pour celles d'autres émetteurs avec lesquels SUISA ou une de ses sociétés-sœurs étrangères a conclu des contrats; toutes les autres utilisations nécessitent une autorisation spéciale de SUISA. - En ce qui concerne les droits voisins : reproduction d'enregistrements de musique non théâtrale à partir de phonogrammes ou de vidéogrammes disponibles sur le marché, à des fins de diffusion au sens de l'art. 24b al. 1 et 2 LDA, de même qu'à des fins de mise à disposition au sens de l'art. 22c al. 2 LDA, dans la mesure où les conditions d'application de ces dispositions sont réunies. - Du point de vue de la diffusion et de la reproduction à des fins de diffusion ainsi que pour la mise à disposition au sens de l'art. 22c LDA, le présent tarif ne s'applique que si les utilisations de prestations sont soumises au droit suisse SUISA et Swissperform ne garantissent aucun droit pour la diffusion, la distribution et la mise à disposition, en dehors du territoire suisse, des œuvres, interprétations et enregistrements diffusés. 23/51

4 SUISA et SWISSPERFORM ne disposent pas des droits de la personnalité des ayants droit: l'émetteur s'oblige à respecter ces droits, notamment pour la sonorisation de produits audiovisuels.

SWISSPERFORM ne dispose pas des droits exclusifs des interprètes et des producteurs de phonogrammes.

La sonorisation musicale de films, de séries télévisées, d'émissions publicitaires et d'autres productions similaires à caractère publicitaire nécessite toujours une autorisation spéciale des sociétés de gestion ou des ayants droit.

5 Sont exceptées de ce tarif les émissions et transmissions faisant l'objet d'autres tarifs, notamment

- les émissions de la SSR, - l'émission et la transmission des programmes de radio et de télévision dits « à péage » (Pay-Radio, Pay-TV), - la retransmission d'émissions sur des réseaux câblés ou au moyen de réémetteurs.

C. Sociétés de gestion, organe commun d'encaissement

6 SUISA fait office, pour ce tarif, de représentante de SWISSPERFORM et d'organe commun d'encaissement.

D. Redevance

a) Base de calcul

7 La redevance est calculée, en règle générale, sous la forme d'un pourcentage des revenus de l'émetteur (sous réserve du chiffre 10).

Suppléments pour

7.1 les reproductions à des fins de diffusion, au sens de l'art. 24b LDA, d'interprétations et d'enregistrements d'œuvres musicales non théâtrales :

pour les organismes de diffusion au sens de l'art. 2 lit. d LRTV, les redevances calculées selon les chiffres 13.2 de même que 16.1 et 16.2 pour les droits voisins sont augmentées de 20 %,

7.2 l'utilisation de droits d'auteur et de droits voisins dans le contexte d'une injection et d'une mise à disposition sur Internet (ou autres réseaux sur base IP), pour une consultation à la demande d'œuvres et de prestations contenues dans des émissions diffusées, au sens de l'art. 22c LDA:

pour les émetteurs qui mettent à disposition des œuvres et prestations contenues dans des émissions diffusées, au sens de l'art. 22c LDA, les redevances pour les droits 24/51

d'auteur calculées selon les chiffres 13.1 et 15 sont augmentées de 0.5 %, de même que les redevances pour les droits voisins calculées selon les chiffres 13.2, 16 et 7.1.

8 Revenus

8.1 Sont considérés comme des revenus au sens de ce tarif, tous les revenus provenant de l'activité d'émission et/ou de la communication sur des réseaux, notamment:

- les revenus publicitaires - les revenus provenant des annonces et des informations - les revenus provenant de la vente d'espaces de diffusion - les montants versés par des sponsors
- les prestations obtenues par échange (est déterminante la valeur nette des prestations mises à disposition par l'émetteur) - les recettes d'activités à l'extérieur, (p. ex. émissions depuis des salons, des expositions, des kermesses, etc.) - les recettes de participations d'auditeurs/télespectateurs (Télékiosque/numéros surtaxés ; p.ex. vote par TED ou SMS).

Seuls comptent les montants versés aux émetteurs - les recettes provenant des autorisations de réception (quote-part du produit de la redevance, art. 40 LRTV) et les autres contributions et soutiens financiers selon la LRTV - les subventions, les garanties de déficit utilisées et les autres contributions servant à financer l'activité d'émission de l'émetteur.

8.2 Sont également considérés comme des revenus au sens du chiffre 8.1 de ce tarif, les recettes de sociétés tierces, en particulier de sociétés de production ou d'acquisition de publicité, dans la mesure où elles sont perçues au titre de l'activité d'émission/de communication de l'émetteur. Sont déterminantes les recettes brutes de ces sociétés. Par recettes brutes on entend les montants facturés par les sociétés tierces aux annonceurs, respectivement aux clients.

9 Pour l'établissement des revenus déterminants pour le calcul des redevances, les déductions suivantes peuvent être effectuées sur les recettes publicitaires :

2015 25 % des recettes publicitaires calculées selon les chiffres 8.1 et 8.2
2016 15 % des recettes publicitaires calculées selon les chiffres 8.1 et 8.2
2017 7 % des recettes publicitaires calculées selon les chiffres 8.1 et 8.2

10 La redevance est calculée sous forme d'un pourcentage des frais d'exploitation de l'émetteur (coûts de toutes les activités en corrélation avec la diffusion)

- s'il est impossible d'établir les revenus ou en l'absence de revenus - si l'émetteur prévoit devoir couvrir partiellement ou totalement les frais par ses propres moyens.

11 Si l'émetteur diffuse plusieurs programmes autonomes, les recettes ou les frais sont attribués dans la mesure du possible aux programmes qui les génèrent. Les dispositions ci-après sur les pourcentages, respectivement sur la redevance minimale, doivent être appliquées séparément pour chaque programme. La désignation « émetteur » se rapporte ci-après également aux unités d'entreprise d'un émetteur 25/51

qui diffusent un propre programme, qui doit être décompté conformément à ces dispositions.

12 Si l'émetteur perçoit ses recettes en bloc, celles-ci sont réparties sur les différents programmes en proportion des coûts confirmés par l'organe de contrôle de l'émetteur.

b) Programmes de radio

13 Le pourcentage s'élève pour

13.1 Droits d'auteur sur la musique

13.1.a Emetteurs dont les recettes publicitaires brutes sont supérieures à CHF 4 millions par an.

Programmes comportant de la musique protégée dans une proportion du temps d'antenne de moins de 20 % 1 % 20 % à moins de 30 % 2 % 30 % à moins de 40 % 3 % 40 % à moins de 50 % 4 % 50 % à moins de 60 % 5 % 60 % à moins de 70 % 6 % 70 % à moins de 80 % 7 % 80 % à moins de 90 % 8 % 90 % et plus 9 %

13.1.b Emetteurs dont les recettes publicitaires brutes sont inférieures à CHF 4 millions par an.

Programmes comportant de la musique protégée dans une proportion du temps d'antenne de moins de 10 % 1 % 10 % à moins de 30 % 2 % 30 % à moins de 50 % 3 % 50 % à moins de 70 % 5 % 70 % à moins de 90 % 7 % 90 % et plus 9 %

13.1.c Sont considérés comme recettes publicitaires brutes les revenus publicitaires, les montants versés par des sponsors et les revenus provenant des annonces et des informations, tels que mentionnés aux chiffres 8.1 et 8.2 ci-dessus. 26/51

13.1.d On entend par proportion de musique protégée la proportion de musique du répertoire de SUISA diffusée par l'émetteur sur le temps d'antenne total, y compris la musique contenue dans les reprises d'émissions et de programmes internes et externes.

13.2 Droits voisins

Les pourcentages pour les droits voisins s'élève à 30 % des pourcentages pour les droits d'auteur prévus au chiffre 13.1.a et chiffre 13.1.b. La proportion de musique protégée correspond à la proportion de musique du répertoire de SWISSPERFORM diffusée par l'émetteur sur le temps d'antenne total, y compris la musique contenue dans les reprises d'émissions et de programmes internes et externes.

13.3 Réduction pour émetteurs à faible budget

Les émetteurs de radio qui ont une diffusion exclusivement locale ont droit à une réduction de 10% sur les taux de redevances fixés aux chiffres 13.1.b et sur les pourcentages correspondants conformément au chiffre 13.2, pour autant que leurs recettes ne soient pas supérieures à CHF 700'000 par année.

14 Webradios d'amateurs

Pour les webradios

- exploitées par des personnes non professionnelles agissant durant leur temps libre, - pour lesquelles au maximum 6000 connexions simultanées sont possibles,

les redevances sont calculées forfaitairement en pourcentage des revenus au sens du chiffre 8.

Le pourcentage s'élève à 6 % pour les droits d'auteur et à 2 % pour les droits voisins. Toutefois, les redevances minimales suivantes sont dues par programme et par mois:

- pour les droits d'auteurs : CHF 60.00 - pour les droits voisins : CHF 60.00 Pour ces webradios, la redevance minimale prévue au chiffre 18 n'est pas applicable. Les redevances ordinaires prévues aux chiffres 7 ss (y compris les suppléments des chiffres 7.1 et 7.2) et 18 sont applicables aux webradios pour lesquelles plus de 6000 connexions simultanées sont possibles. 27/51

c) Programmes de télévision

15 Le pourcentage s'élève pour les droits d'auteur sur la musique

- programmes dont plus de deux tiers du temps d'émission est consacré à des films musicaux, des films de concert ou des vidéo-clips 6.6 % - programmes dont plus d'un tiers du temps d'émission est consacré à des films musicaux, des films de concert ou des vidéo-clips 3.3 % - programmes contenant presque exclusivement des longs-métrages et des téléfilms 1.32 % - programmes dans lesquels la durée de la musique ne dépasse pas 10 % de la durée totale d'émission, indépendamment du fait qu'il s'agisse de musique de premier plan ou de fond 0.4 % - programmes avec une durée de musique de plus de 10 %, mais ne dépassant pas 20 %, indépendamment du fait qu'il s'agisse de musique de premier plan ou de fond 1 % - autres programmes 2 %

16 Pour les droits voisins, le pourcentage s'élève

16.1 pour l'utilisation de phonogrammes disponibles sur le marché

- programmes contenant presque exclusivement des longs-métrages et des téléfilms 0.06 % - programmes dans lesquels la durée de la musique ne dépasse pas 10 % de la durée totale d'émission, indépendamment du fait qu'il s'agisse de musique de premier plan ou de fond 0.12 % - programmes avec une durée de musique de plus de 10 %, mais ne dépassant pas 20 %, indépendamment du fait qu'il s'agisse de musique de premier plan ou de fond 0.18 % - autres programmes 0.36%

16.2 pour l'utilisation de films musicaux, de films de concerts et de vidéo-clips

- programmes dont plus de deux tiers du temps d'émission est consacré à des films musicaux, des films de concert ou des vidéo-clips - programmes dont plus d'un tiers du temps d'émission est consacré à des films musicaux, des films de concert ou des vidéo-clips 3 %

1.5 % 28/51

16.3 pour l'utilisation de vidéogrammes disponibles sur le marché, hormis les cas mentionnés au chiffre 16.2

- émetteurs qui diffusent des longs-métrages et d'autres vidéogrammes disponibles sur le marché pendant plus de 300 jours par an 0.100 % - émetteurs qui diffusent des longs-métrages et d'autres vidéogrammes disponibles sur le marché pendant plus de 150 jours par an, mais pendant au maximum 300 jours par an 0.050 % - émetteurs qui diffusent des longs-métrages et d'autres vidéogrammes disponibles sur le marché pendant plus de 75 jours par an, mais pendant au maximum 150 jours par an 0.025 % - émetteurs qui diffusent des longs-métrages et d'autres vidéogrammes disponibles sur le marché pendant plus de 30 jours par an, mais pendant moins de 75 jours par an 0.010 % - émetteurs qui diffusent des longs-métrages et d'autres vidéogrammes disponibles sur le marché pendant au maximum 30 jours par an 0.005 %

17 On considère comme « programme » de télévision le temps habituel de diffusion sans les images-test, images fixes ou de textes.

Si un émetteur perçoit cependant des recettes de l'émission d'images fixes ou de textes (p. ex. des recettes de publicité, sponsoring etc.) et si ces émissions sont accompagnées de musique et/ou de phonogrammes disponibles dans le commerce, elles sont considérées comme partie intégrante du programme et prises en compte dans le calcul des pourcentages conformément aux chiffres 15 et 16.

d) Redevance minimale

18 La redevance s'élève, par mois, au moins à

- pour les émetteurs de radio CHF 100.00 pour les droits d'auteur CHF 100.00 pour les droits voisins

- pour les émetteurs de télévision CHF 100.00 pour les droits d'auteur CHF 30.00 pour les droits voisins

Si l'activité d'émission/de communication se limite à quelques jours ou quelques heures, 1/30 de la redevance minimale s'applique par tranche de 24 heures. Chaque bloc de 24 heures entamé compte comme un bloc entier. 29/51

19 Programmes complémentaires en webcasting

Pour les programmes complémentaires qu'un émetteur offre par webcasting (au sens du chiffre 3, troisième tiret, ci-dessus) sur le site Internet dédié à son programme principal, et pour lesquels l'émetteur ne peut pas attribuer des recettes ou des frais selon les chiffres 11 et 12 ci-dessus, les forfaits ci-dessous sont réclamés par mois et par programme complémentaire:

- pour les droits d'auteurs : CHF 30.00 - pour les droits voisins : CHF 30.00

Pour les programmes complémentaires diffusés autrement que sur Internet les dispositions des chiffres 11 et 12 ci-dessus sont applicables.

e) Supplément en cas de violation du droit

20 Toutes les redevances mentionnées dans ce tarif sont doublées si

- de la musique est utilisée sans l'autorisation de SUISA - un émetteur fournit des données ou décomptes inexacts ou lacunaires en conséquence de cause ou par négligence grossière; le doublement de la redevance est appliqué aux données fausses, lacunaires ou manquantes.

21 Une prétention à des dommages-intérêts supérieurs demeure réservée.

f) Rabais contractuel

22 L'émetteur obtient un rabais de 5 % sur les redevances s'il passe un contrat de licence écrit avec SUISA et s'il respecte les dispositions de ce contrat et du présent tarif.

g) Impôts

23 Les redevances prévues par le présent tarif s'entendent sans la taxe sur la valeur ajoutée. Si celle-ci est à acquitter, en raison d'un assujettissement objectif impératif ou du fait de l'exercice d'un droit d'option, elle est due en plus par l'émetteur au taux d'imposition en vigueur (2015: taux normal 8 % / taux réduit 2.5 %). 30/51

E. Décompte

24 Les émetteurs communiquent normalement chaque année à SUISA

- aussi rapidement que possible, toutefois au plus tard à la fin mai: toutes les données nécessaires au calcul de la redevance pour l'année précédente - dans les deux premières années d'exploitation, puis sur demande, jusqu'à fin janvier: les revenus budgétisés et la part de musique probable pour l'année en cours ainsi que la part probable de phonogrammes et vidéogrammes protégés disponibles sur le marché ou le nombre probable de jours de l'année où des longs-métrages et d'autres vidéogrammes disponibles sur le marché seront diffusés.

25 Afin de contrôler les données, SUISA peut exiger des justificatifs, en particulier le bilan et le compte d'exploitation de l'émetteur et des sociétés de production ou d'acquisition de publicité ainsi que des confirmations de leurs organes de contrôle. S'agissant des sociétés de production ou d'acquisition de publicité, les données doivent concerner le financement de l'activité d'émission au sens du chiffre 8.2 du tarif.

SUISA peut également avoir accès à la comptabilité de l'émetteur, sur avertissement préalable et pendant les heures de bureau. S'agissant des sociétés de production et d'acquisition de publicité, l'examen des données nécessaires au décompte peut avoir lieu par l'intermédiaire d'un spécialiste indépendant.

F. Paiement

26 Les redevances sont payables dans les 30 jours ou aux dates fixées dans l'autorisation.

27 SUISA peut exiger des acomptes sur le montant probable de la redevance et/ou d'autres garanties

En règle générale, les acomptes sont fixés pendant les deux premières années d'exploitation sur la base du montant probable des redevances, ensuite sur la base du décompte de l'année précédente.

G. Relevés

28 Les émetteurs font parvenir à SUISA les données prévues à la présente lettre G. Toutefois, ces données ne seront exigées que si SUISA et/ou SWISSPERFORM ont en

besoin pour répartir aux ayants droit, conformément à leurs règlements, les redevances perçues selon le présent tarif. A la fin de chaque année, SUISA informe individuellement les émetteurs dispensés pour l'année suivante.

29 Les émetteurs déclarent les indications relatives aux programmes mentionnées à la présente lettre G sous forme électronique dans un format standardisé permettant l'importation. 31/51

a) Radio

30 Les émetteurs déclarent à SUISA la musique, respectivement les phonogrammes et vidéogrammes, diffusés dans leurs programmes. Les déclarations doivent être présentées comme indiqué à l'annexe I du présent tarif.

31 Les données comportent

- Titre de l'œuvre musicale - Nom du compositeur - Nom de l'interprète principal ou des interprètes principaux - Label - Code ISRC de l'enregistrement utilisé, s'il peut être communiqué par le producteur ou le fournisseur au moment de l'acquisition de l'enregistrement. - Heure d'émission - Durée d'émission.

32 Les émetteurs de radio déclarent trimestriellement à SUISA, combien de fois et sur quels programmes quels spots publicitaires avec musique ont été diffusés. Si le spot est muni d'un numéro SUISA, ce numéro est utilisé pour la déclaration.

33 Si un émetteur n'est pas en mesure d'annoncer les chevauchements d'œuvres dans ses déclarations, c'est-à-dire les moments où deux œuvres musicales sont diffusées simultanément ou où de la musique est rendue inaudible par du texte, SUISA et SWISSPERFORM toléreront un écart de 5 % entre le total des durées d'émission de biens protégés (musique, respectivement phonogrammes), annoncées par cet émetteur selon le chiffre 31, et ses déclarations concernant la proportion de tels biens protégés dans ses programmes.

Cette tolérance de 5% sera pratiquée pour autant que les relevés fournis par l'émetteur contiennent des indications complètes sur la musique et les phonogrammes diffusés et sur les durées d'émission, et pour autant qu'il n'existe aucun moyen approprié d'identifier les chevauchements d'œuvres.

b) Télévision

34 Les émetteurs de télévision communiquent à SUISA tous les longs-métrages, téléfilms et films documentaires, qui sont diffusés, et qui ont été fabriqués par des tiers sans avoir été commandés par l'émetteur, avec les données suivantes:

- Titre original du film - Nom du producteur et du réalisateur principal - Pays d'origine du film - Version linguistique utilisée - No ISAN (s'il peut être communiqué par le fournisseur de l'enregistrement ou par le producteur après demande expresse) - Durée d'émission - Heure d'émission - Support utilisé pour la diffusion 32/51

35 Les émetteurs de télévision veillent à ce que tous les films publicitaires prévus pour la diffusion et pour lesquels il n'existe pas encore d'attestation (numéro SUISA), soient déclarés à l'avance à SUISA.

36 SUISA accorde aux émetteurs de télévision un « bon à diffuser » (numéro SUISA), les libérant ainsi de toutes revendications de tiers en ce qui concerne les droits de diffusion de

la musique.

37 L'accord de SUISA, à moins de communication contraire, est considéré comme octroyé au bout de 10 jours après réception de la déclaration. Les émetteurs de télévision ne diffusent pas de films publicitaires pour lesquels ils ne disposent pas de l'attestation de SUISA.

38 Les émetteurs de télévision déclarent mensuellement à SUISA, combien de fois et sur quels programmes de télévision quels films publicitaires ont été diffusés.

39 Les émetteurs de télévision déclarent en outre à SUISA la musique qu'eux-mêmes ou leurs mandataires choisissent pour la sonorisation de leurs émissions ainsi que les œuvres musicales diffusées lors des retransmissions de concerts, avec le code ISRC s'il est disponible ou sinon avec des données suffisantes pour permettre l'identification de la musique.

40 Les émetteurs couvrant une région linguistique et les émetteurs internationaux transmettent à SUISA les données complètes sur toute la musique diffusée, avec le code ISRC s'il est disponible ou sinon avec des données suffisantes pour permettre l'identification de la musique.

c) Disposition commune

41 Les programmes repris régulièrement d'autres émetteurs doivent être communiqués à SUISA avec les données suivantes

- Nom de l'émetteur - Nombre d'heures d'émission des programmes repris.

d) Echéances

42 Dans la mesure où rien d'autre n'est prévu ci-dessus, toutes les données doivent parvenir à SUISA une fois par mois, au plus tard toutefois jusqu'à la fin du mois suivant.

43 Si les données nécessaires à la facturation ne sont toujours pas communiqués après un délai supplémentaire imparti par un rappel écrit, SUISA et/ou SWISSPERFORM peuvent estimer les données manquantes et facturer les redevances sur cette base. Les factures établies sur la base d'estimations sont considérées comme acceptées par l'émetteur si celui-ci ne fournit pas, dans les 30 jours après la date de la facture, des indications complètes et correctes. SUISA et/ou SWISSPERFORM peuvent au surplus exiger une redevance supplémentaire de CHF 100.00 par mois. Cette dernière est doublée en cas de récidive. Sont réservées les mesures prévues au chiffre 20. 33/51

44 Si les données relatives aux programmes prévues sous lettre G ne sont pas déclarées ou déclarées de manière incomplète pour deux trimestres consécutifs, malgré un rappel écrit, SUISA et/ou SWISSPERFORM ont le droit de mandater un expert neutre pour récolter (p.ex. au moyen d'un monitoring) les données qui auraient dû être annoncées. Les coûts de cet expert sont à charge de l'émetteur si ce dernier est en faute.

H. Durée de validité

45 Le présent tarif est valable du 1er janvier 2015 au 31 décembre 2017.

Il peut être révisé avant son échéance en cas de modification profonde des circonstances.

46 La durée de validité de ce tarif se prolonge automatiquement d'année en année, sauf si un des partenaires de négociation le dénonce par écrit au moins une année avant son échéance.

Akquisitionskostenabzug. Da die Parteien unter sich aber auch eine andere Lösung vereinbaren könnten, sei nichts dagegen einzuwenden, dass die Swissperform der SRG weiterhin einen entsprechenden Abzug gewähre, der allerdings von 40 auf 20 Prozent gekürzt werde. Dem widerspreche auch nicht, dass unter dem geltenden Tarif A Suisa [2012–2017], unter dem Tarif A Radio Swissperform [2013–2016] sowie dem geltenden GT S ein höherer Abzug beansprucht werden könne. Denn dies entspreche dem von den Tarifparteien akzeptierten Verhandlungsergebnis (zum Ganzen: Beschluss der ESchK vom 4. November 2013 betreffend den Tarif A Fernsehen [Swissperform], E. II./3.6, siehe dazu Urteil des Bundesgerichts 2C_394/2015 vom 4. Juni 2015). Auch in seinem Urteil 2C_783/2013 vom 27. Februar 2014, E. 7.1 GT S, mit weiteren Hinweisen, hat das Bundesgericht nicht ausgeschlossen, dass über den Abzug von Werbeakquisitionskosten zwischen den Tarifparteien eines künftigen GT S neu verhandelt werde.

Es erscheint daher grundsätzlich gerechtfertigt, das Bruttoprinzip auch in Bezug auf die Werbeakquisitionskosten anzuwenden. Aus der oben erwähnten Rechtsprechung ergibt sich, dass keine Verletzung des Gleichbehandlungsgebots vorliegt, wenn aufgrund eines von den jeweiligen Tarifparteien akzeptierten Verhandlungsergebnisses in den von der Schiedskommission genehmigten Tarifen unterschiedliche Regelungen für den Abzug von Werbeakquisitionskosten gelten. Entgegen des

44/51 ESchK CAF Beschluss vom 10. November 2014 betreffend den Gemeinsamen Tarif S CFDC _____

von Nutzerseite erhobenen Einwands führt die Änderung auch zu keiner Ungleichbehandlung der Sendeunternehmen. Denn die gemäss Ziffer 9 des GT S in der Fassung vom 14. Mai 2014 vorgesehenen Pauschalabzüge stehen sowohl denjenigen zu, die selbst Werbeaufträge akquirieren, als auch denjenigen, die deren Akquisition an Dritte delegieren. Ferner hat die Regelung der Abzüge von Werbeakquisitionskosten des bisher geltenden GT S ein gewisses Missbrauchspotenzial offenbart, was nicht zuletzt mit Blick auf das Gleichbehandlungsgebot wenig förderlich ist (vgl. Stellungnahme der PUE vom 30. September 2014, S. 3).

Ein entsprechender Wechsel zu Gunsten des Bruttoprinzips muss nicht kostenneutral erfolgen, sollte aber nicht zu einem allzu sprunghaften Anstieg der von Nutzerseite zu entrichtenden Vergütung führen (Beschluss der ESchK vom 10. Dezember 2012 betreffend GT Y, E. 8, mit weiteren Hinweisen). Gelegentlich wurden in der Praxis der Schiedskommission jedoch grössere Erhöhungen genehmigt, falls sie gestaffelt erfolgen sollten. Auf eine gestaffelte Umsetzung kann unter Umständen verzichtet werden, wenn frühere Entschädigungen offensichtlich ungenügend waren oder wenn eine Erhöhung auf

